

In drei Schritten schneller und besser entscheiden auf Basis verlässlicher Daten

EXECUTIVE BRIEF

In drei Schritten schneller und besser entscheiden auf Basis verlässlicher Daten

Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen treffen täglich wichtige Entscheidungen. Dabei greifen sie auf Informationen zurück, die aus verschiedenen Quellen stammen: Meinungen von Mitarbeitern und Kollegen, Intuition und eigenes Urteilsvermögen, Daten, die im Unternehmen gewonnen oder von außen zugetragen wurden.

Allerdings ist die Qualität dieser Informationen oft fragwürdig. In einer im Jahr 2010 durchgeführten **Forbes-Insights-Umfrage** unter mehr als 200 Wirtschafts- und IT-Führungskräften gaben 61 % der Befragten an, dass inkonsistente oder fehlerhafte Informationen ihre Geschäftsprozesse beeinträchtigen.

Mit anderen Worten: Es fehlt den Führungskräften ganz einfach an relevanten Informationen und qualitativ hochwertigen Daten, um zeitnah fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Warum brauchen kleine und mittelständische Unternehmen mehr Transparenz?

Kleine und mittelständische Unternehmen sind mit einer wahren Datenflut konfrontiert – mit Informationen über Produkte, Wettbewerber, Lieferanten und Kunden. Das Volumen wächst stetig und explosionsartig. Das ist aber nicht das einzige Problem. Hinzu kommt die Tendenz, dass Mitarbeiter Dateien lokal erstellen und pflegen, statt sie in die dafür vorgesehenen Datenbanken einzustellen. Die Folge: Es entstehen immer mehr unabhängige „Mikro-Datensilos“.

Derartige Datensilos bremsen die Entscheidungsfindung auf allen Unternehmensebenen. Mehr noch: Sie verleiten in Einzelfällen sogar zu Entscheidungen, die sich für das Unternehmen als Ganzes nachteilig auswirken. Ein wesentlicher Grund dafür: Ein Großteil der Unternehmensdaten versteckt sich in Tabellen und anderen isolierten Informationsquellen, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Am einzelnen Mitarbeiterplatz erfüllen sie zweifellos ihren Zweck. Übergreifend sind sie jedoch nicht zugänglich. Die Folge: Entscheidungsprozesse entwickeln sich zu schleppend langsamen Vorgängen.

Viele Führungskräfte sind immer noch der Meinung, dass die meisten zur Entscheidungsfindung relevanten Daten „im Computersystem“ verfügbar oder zumindest zum gewünschten Zeitpunkt abrufbar sind.

Doch was ist, wenn Ihre Unternehmens-IT zur Überwachung und Auswertung dieser Informationen überhaupt nicht ausgelegt ist? Wenn eine Information oder Kennzahl gar nicht definiert ist? Gibt es zum Beispiel in Ihrer Verkaufsabteilung eine einheitliche Vorstellung davon, was eine qualifizierte Kundenanfrage ist? Sind Marketing und Verkauf dabei einer Meinung? Entscheidungsrelevante Daten für Führungskräfte können erst dann „im System“ verfügbar sein, wenn für sie eine Abfrage definiert und formuliert sowie ein Tracking angelegt wurde – eher nicht.

In drei Schritten schneller und besser entscheiden auf Basis verlässlicher Daten

Unternehmen, die sinnvolle Parameter für die Datentransparenz definieren, profitieren besonders in der strategischen Entscheidungsfindung von drei wichtigen Vorteilen: von drei wichtigen Vorteilen:

1. Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an die Unternehmensstrategie
2. optimale Zuordnung und Nutzung von Ressourcen
3. weniger Komplexität rund um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

1. Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an die Unternehmensstrategie

Bei der Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten geht es darum, die Theorie in die Praxis umzusetzen – das heißt, einen strategischen Plan in taktische Schritte umzuwandeln.

Daraus ergeben sich viele geschäftliche Vorteile, zum Beispiel eine klare Rollenverteilung der Führungskräfte, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Investitionen und eine bessere Koordination zwischen den Abteilungen. Zudem eröffnen 360-Grad-Sichten auf die Kunden neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Servicequalität sowie zu Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Marketing.

Häufig entwickeln jedoch einzelne Unternehmensbereiche spezifische Kennzahlen, die auf sie und ihre Zwecke zugeschnitten sind. Die Folge: Inkonsistente Daten im Berichtswesen. Informationen lassen sich nicht in einer für die Geschäftsleitung brauchbaren Form zusammenführen. Es fehlt an einheitlichen Definitionen und Kennzahlen. Vor diesem Hintergrund fällt es dem Management schwer, notwendige Korrekturen in der Ausrichtung vorzugeben – falls dies überhaupt möglich ist.

Mit einer engen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an die Unternehmensstrategie wird erreicht, dass der Geschäftsplan für die einzelnen Abteilungen vom bloßen Lippenbekenntnis zu einem schlüssigen Aktionsplan wird. So arbeiten alle gemeinsam auf ein Ziel hin, anstatt Entwicklungen zu blockieren.

So unterstützt integrierte Unternehmenssoftware die Ausrichtung: Mit Analyse- und Berichtswerkzeugen liefert die IT eine zentrale, einheitliche Sicht auf alle unternehmenskritischen Informationen. Mit dieser Transparenz lässt sich eine Übereinstimmung der Aktivitäten von Bereichen und Abteilungen mit der Gesamtstrategie des Unternehmens gewährleisten.

2. Optimale Zuordnung und Nutzung von Ressourcen

Wenn Sie Ihre Ressourcen unternehmensweit im Blick haben, fällt es Ihnen leichter, die richtigen Mitarbeiter, Investitionen und Anlagen den richtigen Aktivitäten zuzuordnen. Umgekehrt erschwert ein unzureichender Überblick über die Unternehmensressourcen die Beurteilung aktueller Stärken und Schwächen und steht einer sinnvollen Zuordnung von Ressourcen im Wege.

Beispielsweise stellt sich die Frage, wie Sie eigentlich Ihren Cashflow steuern. Bezahlen Sie andere, bevor Sie bezahlt werden? Ebenso wichtig ist Ihr Vertrieb: Die Leistung mag zwar insgesamt überzeugend sein, aber setzen Sie die richtigen Leute für die profitabelsten Kunden und Regionen ein? Und wissen Sie, welche Kunden und Regionen das sind? Wenn die Transparenz für eine richtige Zuordnung fehlt, kann es passieren, dass die leistungsfähigsten Ressourcen für Tätigkeiten eingesetzt werden, die wenig Potenzial haben.

Egal, wie viele Daten Sie erfassen – wenn diese nicht rechtzeitig für eine qualifizierte Entscheidungsfindung zur Verfügung stehen, greift das Garbage-in-Garbage-out-Prinzip: Schlechte Ausgangsdaten führen zu schlechten Ergebnissen. Kleine und mittelständische Unternehmen müssen deshalb einen Weg finden, wie Ressourcen vor dem Hintergrund unterschiedlicher und möglicherweise auch widersprüchlicher Anforderungen schnell identifiziert und zugeordnet werden können. Nur so lässt sich erreichen, dass die passenden Ressourcen in den richtigen Bereichen eingesetzt werden.

So unterstützt integrierte Unternehmenssoftware die Zuordnung von Ressourcen: Durch die nahtlose Kombination von Verkaufs-, Kunden-, Finanz- und Betriebsdaten in einer integrierten Unternehmenslösung werden die Voraussetzungen für fundierte Entscheidungen geschaffen. Das Management ist in der Lage, für die richtigen Aktivitäten zur richtigen Zeit die richtigen Mitarbeiter, Investitionen, Werke, Ausrüstungen und Anlagen bereitzustellen. Datentransparenz in Echtzeit ebnet zudem den Weg, Ergebnisse zu überprüfen und zu begründen. Sie können darauf bauen, zur richtigen Zeit die richtigen Daten zur Verfügung zu haben, um bei der Ressourcenzuordnung schneller zu besseren Entscheidungen zu gelangen.

3. Weniger Komplexität rund um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Kleine und mittelständische Unternehmen sind mit unzähligen Anforderungen und Standards konfrontiert, die von Behörden, Kunden, Lieferanten und Branchenvereinigungen ausgehen. Sie benötigen einen vollständigen Überblick über diese Anforderungen sowie über die Ressourcen, die sie zur Sicherstellung der Konformität einsetzen.

Die meisten unternehmensbezogenen Compliance-Themen betreffen die Bereiche Berichtswesen, Auditing und Markenimage. Weitere können sich in Zusammenhang mit branchenspezifischen Verfahren, Standards, Richtlinien oder Anforderungen ergeben. Werden zudem Standards für Qualität, Umweltverträglichkeit oder soziale Verantwortung nicht eingehalten, kann das schädlich für das Image der Unternehmensmarke sein.

Kleine und mittelständische Unternehmen sehen sich häufig mit der Herausforderung konfrontiert, dass ihnen die Ressourcen und Infrastrukturen fehlen, die sie für die Einhaltung von Vorschriften benötigen. Tatsächlich können viele Firmen nur mit größter Mühe genügend Ressourcen zur Abwicklung der notwendigen Formalitäten, Verfahren und Auditingprozesse aufbringen, ohne die ihnen Geldstrafen, Arbeitsunterbrechungen oder sogar die Stilllegung von Anlagen drohen. Zudem haben sich viele Branchen neben den gesetzlichen Vorschriften noch eigene Standards und Berichtsanforderungen auferlegt. Was kleine und mittelständische Unternehmen vor diesem Hintergrund brauchen, ist die Fähigkeit, ihre Aussagen – zum Beispiel in Bezug auf Ursprungsländer, Umweltfreundlichkeit und anderes – mit umfassenden, genauen und aktuellen Informationen zu belegen.

Mit den richtigen Systemen zur Nachverfolgung und Berichterstellung können Sie die organisatorische Bürde Compliance zu einer treibenden Kraft für positive Veränderungen entwickeln. Dafür stehen Beispiele wie glaubwürdige Bilanzen, hochwertige Produkte und Services sowie kürzere Produktentwicklungszeiten in verschiedenen Industrien wie der Pharmabranche.

So unterstützt integrierte Unternehmenssoftware Standards und die Einhaltung von Vorschriften: Bei der Erfassung und Umsetzung von Branchenstandards und Compliance-Anforderungen in der technologischen Infrastruktur Ihres Unternehmens kann ein integriertes System Echtzeit-Informationen liefern, mit deren Hilfe Führungskräfte die Leistung nachvollziehen und schnelle Anpassungen vornehmen können.

Wie kann integrierte Software Ihrem Unternehmen helfen, schneller bessere Entscheidungen zu treffen?

Mit einem integrierten IT-System können kleine und mittelständische Unternehmen schnell und effektiv auf Marktveränderungen reagieren. Um das zu erreichen, sollten Sie die folgenden drei Schritte in Angriff nehmen.

Schritt 1: Analysieren Sie Ihre aktuellen Geschäftsprozesse und Ihre IT-Infrastruktur

Das Management sollte die Geschäftsaktivitäten und die IT-Infrastruktur auf den Prüfstand stellen. Klären Sie, wo das Unternehmen steht, welche Ziele erreicht werden sollen und welche Softwarelösungen für die Umsetzung erforderlich sind. Außerdem muss das Management auf Echtzeitinformationen zugreifen können, damit sichergestellt werden kann, dass die Aktivitäten der einzelnen Abteilungen an den Unternehmenszielen ausgerichtet sind. Die IT sollte folgende Anforderungen erfüllen:

- Extraktion der relevanten Geschäftsinformationen, um einen Überblick über die aktuelle Unternehmenssituation zu erhalten
- Bereitstellung von Werkzeugen für Analysen und Berichten, um sowohl geplante als auch umgesetzte Maßnahmen und Ergebnisse abzugleichen und Nachbesserungsbedarf festzustellen
- Erstellung eines Rahmenwerks, um die Unternehmensleistung planen, messen und überwachen zu können – einschließlich der angestrebten Ergebnisse, Maßnahmen und Standards

Schritt 2: Führen Sie im gesamten Unternehmen einheitliche Normen und Metriken ein

Uneinheitliche Kennzahlen, Bedingungen und Standards können Ihr Unternehmen in der effektiven Kommunikation und in der Einhaltung von Vorschriften einschränken. Schlimmer noch: Sie hindern das Management daran, geschäftskritische Informationen zusammenzuführen und auf einheitlicher Basis entscheidungsrelevante Erkenntnisse zu gewinnen. Die IT sollte deshalb in den folgenden Punkten Hilfestellung leisten:

- Klären, was und wie gemessen werden soll – unter Einbeziehung interner und externer Beteiligter
- Entwickeln unternehmensweiter Kennzahlen (KPIs) als einheitliche Basis für fundierte Entscheidungen des Managements
- Einsatz einer integrierten Softwarelösung, um schnell und bedarfsgerecht auf relevante Daten zugreifen und sie auswerten zu können

Schritt 3: Setzen Sie den Plan um

Das Management sollte entscheiden, was zu tun ist, und dann die richtigen Ressourcen für die notwendigen Aktivitäten bereitstellen. Dabei fungiert die IT als Schaltstelle für die Analyse und Auswertung aller geschäftlichen Möglichkeiten und Aktivitäten. Sie gibt dem Management die Transparenz an die Hand, um die Ressourcenzuordnung so effektiv wie möglich zu gestalten. In diesem Zusammenhang sollte die IT zu folgenden Punkten wichtige Beiträge liefern:

- Erfassung und Strukturierung aller relevanten Geschäftsdaten, damit diese bei Bedarf schnell und einfach abrufbar sind
- Bereitstellung wichtiger Geschäftsinformationen, damit das Management fundiert über die Zuordnung und Nutzung von Ressourcen und Investitionen entscheiden kann
- Schaffung einer auf Zusammenarbeit ausgerichteten Umgebung, um Fortschritte bei der Umsetzung gemeinsamer Unternehmensziele überwachen, steuern und analysieren zu können.

Fazit

Hochwertige Daten sind für kleine und mittelständische Unternehmen wettbewerbsentscheidend. Sie können aber auch Hindernisse aufwerfen, wenn sie nicht in die richtigen Bahnen gelenkt werden. Unternehmen, die mithilfe ihrer IT alle Aktivitäten auf ihre Geschäftsziele ausrichten, können sich besser behaupten. Sie haben stets Zugriff auf die richtigen Informationen – und können schneller bessere Entscheidungen treffen.

Über Technology Evaluation Centers

Technology Evaluation Centers (TEC), führendes Beratungsunternehmen für Käufer von Unternehmenssoftware, hilft privaten und öffentlichen Organisationen bei der Auswahl der für ihre Anforderungen am besten geeigneten Softwarelösung – schnell, unparteiisch und kostengünstig. TEC verfügt über ein umfassendes Spektrum an Online-Bewertungs- und Auswahlservices, die Kosten, Risiken und Dauer der Verfahren zur Softwareauswahl minimieren. Damit wird eine Brücke zwischen Entscheidungsträgern in Unternehmen und Softwareanbietern/Systemhäusern geschlagen.

Der bewährte Ansatz von TEC gründet auf umfassender Online-IT-Recherche, einer erprobten Auswahlmethodik, modernsten webbasierten Technologien und der Erfahrung kompetenter Analysten und Experten für die Softwareauswahl.



Technology Evaluation Centers Inc.

740 St. Maurice, 4th Floor
Montreal, Quebec
Kanada, H3C 1L5

Tel.: +1 514-954-3665, Durchwahl -404
Gebührenfrei: +1 800-496-1303
Fax: +1 514-954-9739
E-Mail: analyst_services@technologyevaluation.com
Website: www.technologyevaluation.com

TEC, TEC Advisor und ERGO sind Marken von Technology Evaluation Centers Inc.
Alle anderen Produkt- und Firmennamen sind Marken ihrer jeweiligen Inhaber.
© Technology Evaluation Centers Inc. Alle Rechte vorbehalten.